

12.12.1963

Herrn
Gerald Bern
95 Kingst. East
Toronto 1, Ont.

Sehr geehrter Herr Bernwieser,

mit der Zusendung der Zeitschrift, in der auf Ihr Wirken hingewiesen wird, haben Sie mir eine Freude bereitet und mich an meinen Besuch bei Ihnen erinnert. Dabei schoß mir ein, daß ich in der Lage bin, ebenfalls auf Ihre Kunst öffentlich aufmerksam zu machen. Ich weiß nicht ob Sie wissen, daß ich in München Herausgeber und Leiter der "Südostdeutschen Vierteljahresblätter" bin, einer halb wissenschaftlichen, halb literarischen Zeitschrift, die das einzige repräsentative Organ der Südostdeutschen Intelligenz ist, womit die Intelligenz der Siebenbürger Sachsen, Donauschwaben, Bukowinadeutschen usw. gemeint ist. Zwar bringt die Zeitschrift in jeder Nummer nur eine oder zwei Bildbeilagen, was für einen Aufsatz über Sie nicht eben günstig ist, weil man bei einem Graphiker doch vor allem sehen möchte, was er leistet, aber das soll kein Hindernis sein auf Sie hinzuweisen.

Wenn es Ihnen erwünscht ist, schreibe ich also einen kleinen Aufsatz über Sie, wobei ich meinen persönlichen Eindruck von Ihren Arbeiten wiedergebe, erwähne, daß Sie Siebenbürger Sachse sind, und schließlich werde ich meinen Besuch bei Ihnen schildern und mitteilen, daß eine für Graphiker so wichtige Zeitschrift wie die "Gebrauchsgraphik" in München Ihre Arbeit beifällig betrachtet hat. Ehe ich den Aufsatz aber schreibe, wäre ich dankbar, wenn Sie mir noch etliche Fotos Ihrer Arbeiten zugänglich machten und mir auch Ihre wichtigsten Lebensdaten nennen wollten: Geburtsort und Datum, Beruf des Vaters, Ihren Schulweg berufliche Entwicklung,

Das nächste Heft der Zeitschrift erscheint im April. Redaktionsschluß dafür ist 20. Februar. Es würde mich freuen, wenn ich Ihre Unterlagen schon bis dahin empfangen dürfte, obwohl ich noch nicht zu sagen weiß, ob ich den Aufsatz schon in diesem Heft veröffentlichen kann.

Ich hoffe, es geht Ihnen und Ihrer Tochter gut. Herzlich wünsche ich

ich Ihnen beiden ein schönes Weihnachtsfest und für 1964
Glück und Segen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

N.B.

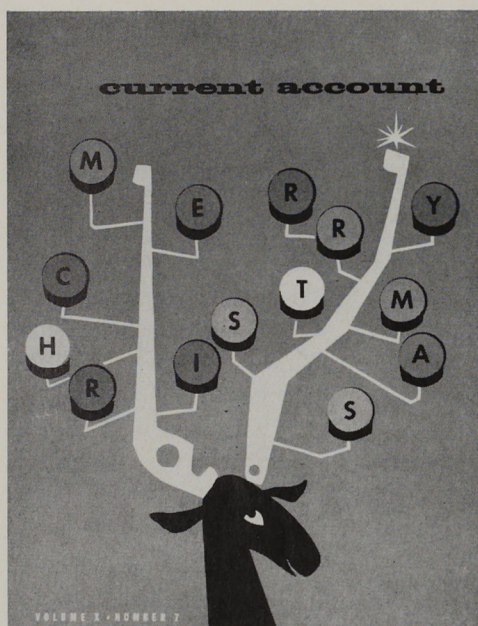
Von den Fotos, die Sie mir zur Verfügung
stellen möchte ich eines zusammen mit dem
Aufsatz veröffentlichen dürfen.

ikgs

Arbeiten aus dem Werbestudio Gerald Bern, Kanada

The Work of the Gerald Bern Agency, Canada

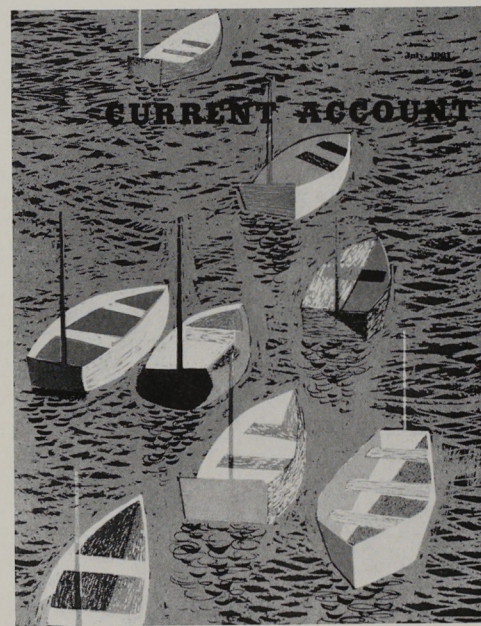
Travaux du studio canadien Gerald Bern



1



2

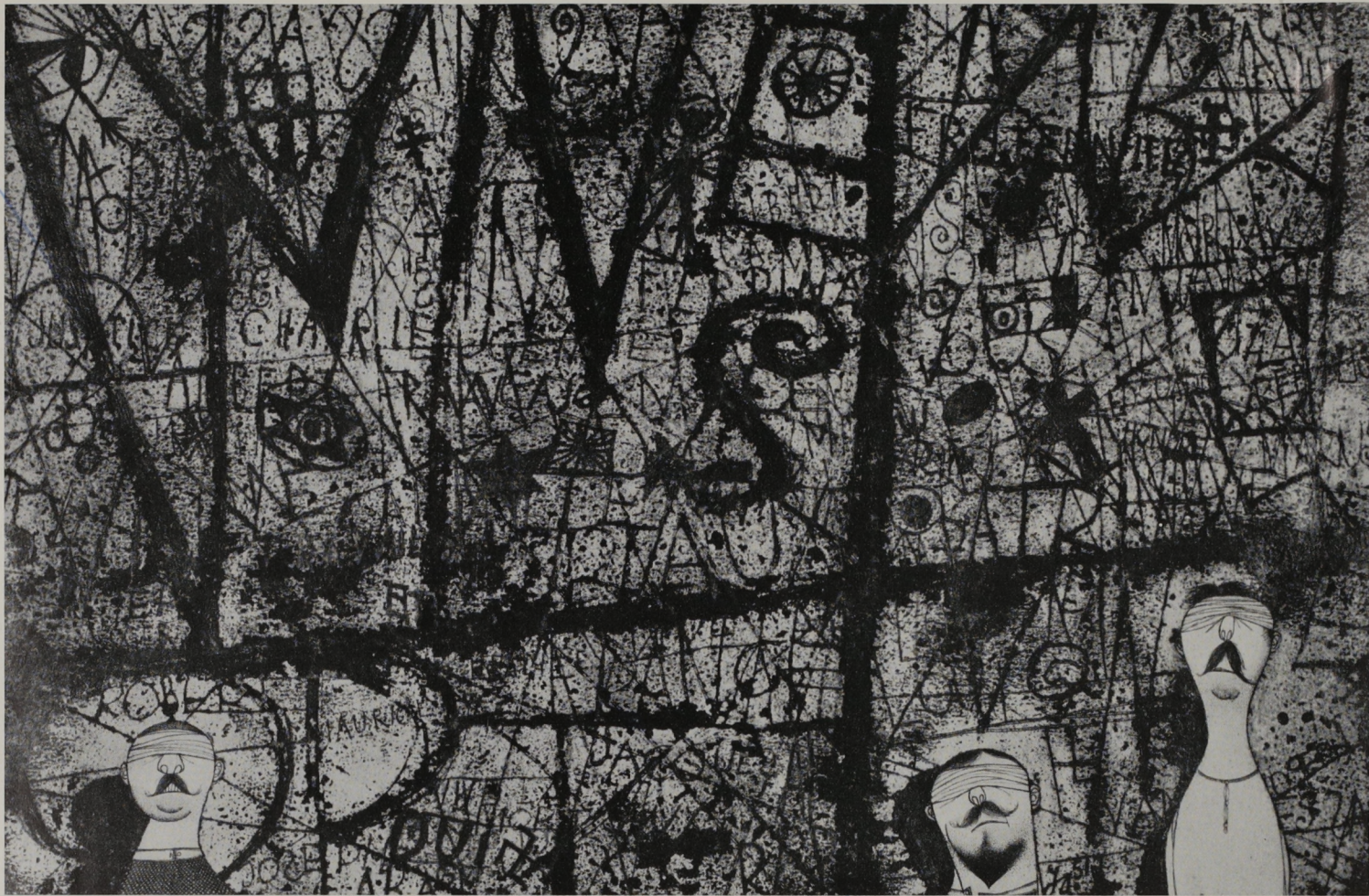


3

Wenn heute von amerikanischer Werbung gesprochen wird, denkt man nicht nur an die USA, sondern ebenso auch an Kanada, also an den ganzen nordamerikanischen Raum. Unverkennbar ist der Einfluß europäischer Grafik, vor allem aus Großbritannien und Deutschland. Andererseits entsprechen die Werbemethoden wieder amerikanischem Geschäftsgebaren, die nicht nur in Europa, sondern in allen Erdteilen übernommen werden. Das zeigt sich besonders deutlich in der Arbeitsweise der großen Werbeagenturen und ihrem Einfluß im modernen Wirtschaftsleben. Dieser komplizierte Aufbau wurde in den letz-

ten Jahrzehnten immer mehr verfeinert, vergrößert und rationalisiert. Auch die Arbeit des Grafikers rationalisierte man – mit dem Ergebnis, daß zwar sehr geschickte künstlerische Montagen entstanden, doch ohne den in der Werbegrafik so wichtigen zündenden Funken. Die hochrationalisierte Arbeitsmethode der Agenturen nahm dem Gestalter die Zeit zum schöpferischen Experiment, zur wirklich produktiven Arbeit. Aus dieser Sackgasse versuchten sich unabhängige Werbestudios zu befreien, die sich ausschließlich mit der künstlerischen Gestaltung der verschiedenen Werbemittel befassen. Eines der erfolgreich-

sten Werbestudios in Kanada stellen wir hier mit einigen charakteristischen Arbeiten vor. Der Leiter, Gerald Bern, selbst ein profilierter Grafiker, verstand es sehr geschickt, die richtigen Mitarbeiter für sich zu gewinnen. Sie helfen ihm, alle an ihn herantretenden Aufgaben individuell zu lösen. So zeigt dieser Leistungsbericht des Studios nicht nur den Stil des Leiters, sondern jeweils die Handschrift der mit den einzelnen Aufgaben betrauten Künstler. Einheitlich bei all diesen Arbeiten ist aber das unverkennbar hohe Leistungsniveau, das diese Künstlergemeinschaft auszeichnet. So ist es nicht verwunder-



5



6



7



8

1-5 Zeitschriftenumschläge

6 Anzeige

1-5 Magazine covers

6 Ad

1-5 Couvertures de revues

6 Annonce

Art Director:

1 LILLY FRITZ

2 GERALD BERN

3 LILLY FRITZ

4-6 GERALD BERN

Entwerfer, designers, graphistes:

1, 3, 6 LILLY FRITZ

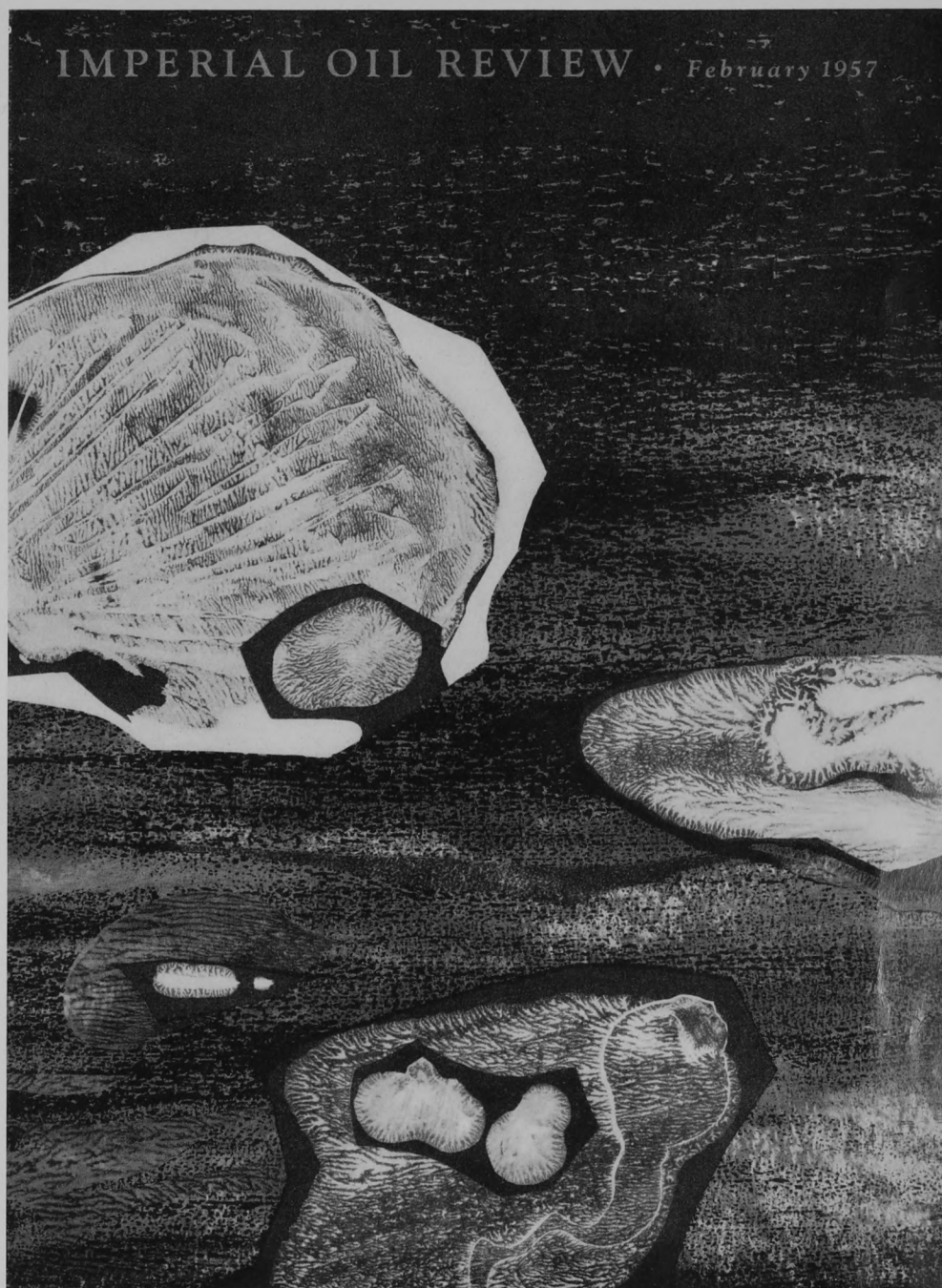
2 BRUNO CAHENZLI

4 FRITZ ARNOLD

5 GERALD BERN



4



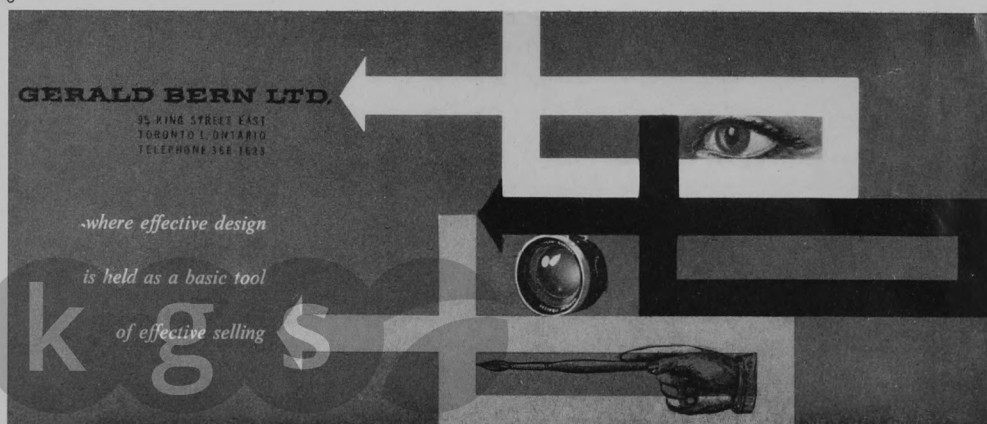
5

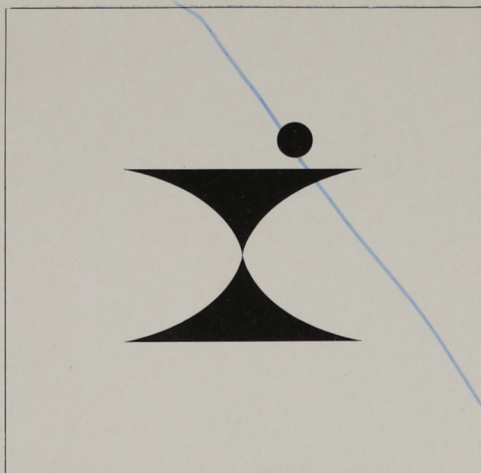
lich, zugleich aber besonders erfreulich, daß zu den Auftraggebern des Studios heute die bedeutendsten Unternehmen Kanadas zählen.

THEODOR HILTEN

When we speak of American publicity today, one thinks not only of the USA but also of Canada, in other words of the whole North-American continent. European graphic art, particularly that of Great Britain and Germany, has left a clear imprint on American graphic art, while on the other hand American publicity methods are adopted not only in

6





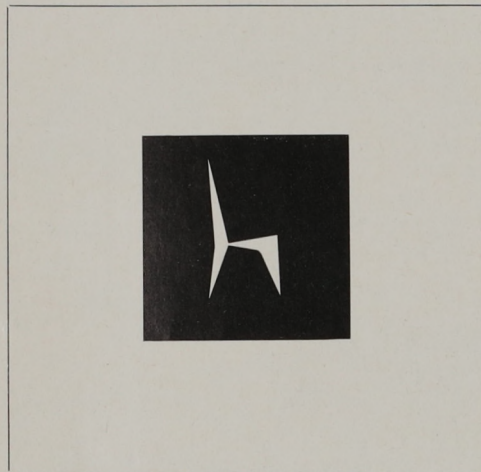
1



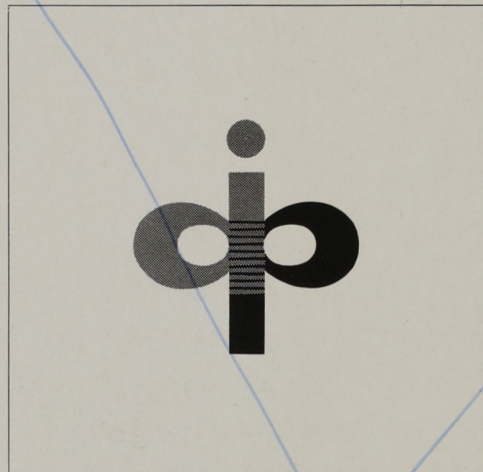
2



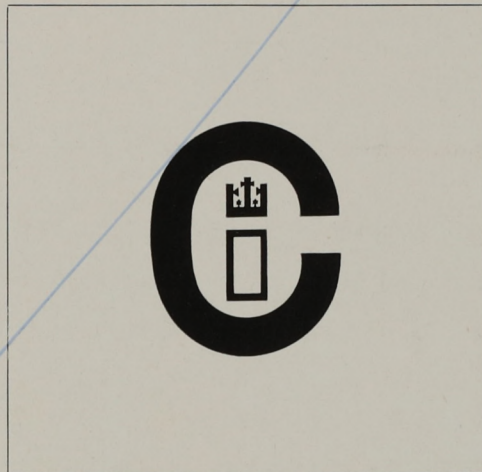
3



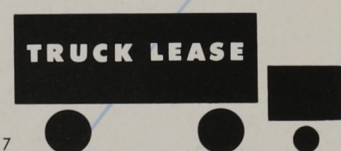
4



5



6



7

Art Director:

1, 2 LUCIEN PARIZEAU

3, 10, 11 GERALD BERN

4-7, 9 LILLY FRITZ

8 BRUNO CAHENZLI

Entwerfer, designers, graphistes:

1, 2 GERALD BERN

3-5, 7-11 LILLY FRITZ

6 FRITZ ARNOLD

Europe but all over the world. This fact is particularly manifest in the methods of the big advertising agencies and in their influence on modern economic life. In recent years their organisation and structure have become even more elaborate, enlarged and rationalized. Rationalization was also applied to the work of the graphic designer with the result that the designers supplied very skilful artistic montages which lacked, however, that originality and appeal which is essential in commercial art. The efficiency of the advertising agencies deprived the artist of the time for creative experiments, for truly productive work. Independent studios are now trying to

overcome this impasse by devoting themselves exclusively to the design of artistic publicity media. We present today some of the characteristic work of the most successful studio of this type in Canada. Its director, himself a distinguished graphic designer, managed to find the right sort of collaborators who help him to find individual solutions for all problems entrusted to them. Therefore our publication does not only reflect the achievements of the studio's director but also the individual styles of his team of artists. The common element of all designs is their artistic quality. It is not surprising but particularly gratifying that the leading Cana-

dian enterprises are among the clients of this studio today.

Lorsqu'on parle aujourd'hui de publicité américaine, on ne pense pas seulement aux Etats-Unis, mais aussi au Canada, c'est-à-dire à toute l'Amérique du Nord. L'influence exercée dans cette région par le graphisme européen - en particulier britannique et allemand - est indubitable. D'autre part, les méthodes américaines correspondent à des principes commerciaux qui ont été repris non seulement dans le vieux monde, mais sur la terre entière. Ce phénomène est particulièrement évident dans la façon de travailler des

GERALD BERN LIMITED

95 KING STREET EAST
TORONTO 1, ONTARIO
TELEPHONE 366-1623

14. Januar 1964

Herrn
Dr. Heinrich Zillich
813 Starnberg am See (Obb.)
Riemerschmidstrasse 7.
(Muehlbergschloessl)
Deutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich,

vielen Dank fuer Ihren Brief vom 12.v.M. welchen ich vor
einigen Tagen erhielt. Leider ist die Post solange ge-
gangen.

Ich freue mich, dass Sie in Ihrer Zeitschrift etwas ueber
mein Wirken hier in Kanada veroeffentlichen wollen und
ich gebe Ihnen in der Anlage gerne die notwendigen Daten.
Gleichfalls lege ich einige Arbeiten bei, von denen Sie
veroeffentlichen koennen was Ihnen am besten erscheint.

Ich wuerde Sie sehr bitten, nach Veroeffentlichung mir diese
Arbeiten retur zu senden, gleichfalls haette ich gerne einige
Zeitschriften mit dieser Veroeffentlichung.

Uns geht es sonst gut, nebenbei gehen wir uebers Wochenende
Skilaufen und sonst liegt immer viel Arbeit an.

Fuer das laufende Jahr wuensche ich Ihnen und Ihrer Familie
alles Gute und bleibe

mit herzlichen Gruessen
Ihr

i k g s

AMOT Bern

Hier sind meine wichtigsten Daten.

Geburtsort : Kronstadt, 22 Juli 1912

Eltern : Vater, Karl Bernwieser, Mutter geb. Helene Seuler
Ich besuchte die Volksschule, das Honterus Untergymnasium und absolvierte die Hoeh. Handelsschule in Kronstadt.

Studienjahre in Berlin 8 Semester an der "Meisterschule fuer Graphik" ein Schueler von Prof. Arpke, Prof. Boehland, Uli Huber und Prinz. (Oberstudienrat)

Nach meiner Ausbildung in Berlin Werbechef bei Beiersdorf in Kronstadt, anschliessend uebernahm ich die Werbeabteilung von Oficiul Cinematographic Romanesc (eine Deutsch-Romaenische Filmverleihgesellschaft.) Diese Firma vertrat die Ufa, Tobis, Bavaria Film, Wien-Film etc.

Nach cca 1 jaehriger Taetigkeit machte ich mich im Jahre 1940 selbstaendig und ich verlies die O.C.R. (Oficiul Cinematographic Romanesc die ihren Hauptsitz in Bukarest hatte.)

In meinem Bukarester Studio zaehlte ich zu meinen Kunden I.G. Farben, die Firma Bayer, Mannesmann, die Bukarester Deutsche Zeitung, weiteres gestaltete ich eine Reihe von Ausstellungen. Im Jahre 1941 erwarb ich bei einem Preisausschreiben - einem Plakatwettbewerb - welches von der Landesgruppe ausgeschrieben wurde den 1. ten Preis (Motto: Die Auswanderung der Siebenbuerger in den Suedosten...

Im Jahre 1943 - gegen Ende verlies ich Rumaenien, erlebte das Kriegsende in Deutschland - 1 1/2 Jahre war ich noch bei der Deutschen Kriegsmarine. Auf der Insel Sylt - in der Nordsee verbrachte ich einige Jahre, - die Kriegs und Nachkriegsjahre. Im Jahre 44ig heiratete ich - diese Ehe wurde nach 16 Jahren hier in Kanada geschieden. In Sylt malte ich viel - besonders viel in Wasserfarbe, im Jahre 1948 zogen wir nach Salzburg wo ich als Graphiker bis 1950 taetig war. Im Januar 1950ig ueberquerten wir den Ozean und langten nach einer strapazioesen Seefahrt die 14 Tage dauerte in Halifax (an der Ostkueste Kanadas) an.

Sehr spaerliche Sprachkenntnisse und 10 \$ die ich in der Tasche hatte - dazu noch Frau und Tochter - meine Tochter war cca. 5 Jahre - keine Verbindungen oder Freunde ...

waren die ersten Schwierigkeiten beim Start in einer ^Neuem Welt. Aber es gab nur einen Weg-sich durchzubeissen.

Es dauerte fast ein Jahr bis ich endlich die erste ordentliche Anstellung erhielt und dies bei einer der groessten Papierfirmen hier. Provincial Paper Limited, Toronto.

Nach 3 Monaten bereits wurde ich Art Director bei dieser Grossfirma, bei dieser Firma war ich fast 2 Jahre und nur der ploetzliche Tod meines Chefs bewog mich diese Firma zu verlassen. Seit dem Jahre 1953 cca arbeitete ich selbstaendig.

Im Jahre 1952 erwarb ich den 1.ten Preis fuer den besten Magazine Umschlagsentwurf, ein weiterer Entwurf wurde lobend erwaeht. Arbeiten erschienen im Toronto Art Directors Annual, ^{der} in Graph. Fachzeitschrift "Modern Publicity " London, England, in der "Graphik", Deutschland, "Graphis" Schweiz und neuerdings in der "Gebrauchsgraphik" Deutschland.

Seit 1953 habe ich mich von einem 1 Mann Studio zu 12 Mann vergroessert- Sie hatten ja mein Studio seinerzeit hier besucht. Ausser dem graph. Studio ist noch eine Photoabteilung angeschlossen vom Text bis zur fertigen Gestaltung machen wir hier alles.



GERALD BERN LTD.

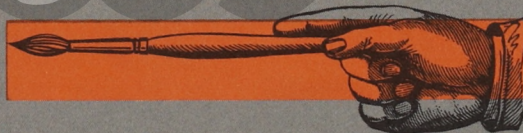
95 KING STREET EAST
TORONTO 1, ONTARIO
TELEPHONE 366-1623

where effective design

is held as a basic tool

of effective selling

ink & s



GERALD BERN LIMITED

95 KING STREET EAST
TORONTO 1, ONTARIO
TELEPHONE 366-1623

2. Dezember 1962

Herrn
Dr. Heinrich Zillich,
813 Starnberg am See
Riemerschmidstrasse 7
(Muehlbergschloessl)
Deutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich,

viel herzlichen Dank fuer Ihren freundlichen Brief sowie fuer das "Siebenbuergenbuch" welches ich dieser Tage erhielt. Mir tat es aussergewoehnlich leid, dass Sie nur so kurz hier waren und ich Ihnen nicht mehr von Toronto- aber auch von der Umgebung zeigen konnte. Sollte Sie der Weg wieder nach her fuehren, so lassen Sie es mich bitte wissen damit so etwas doch besser organisiert wird.

Es freut mich, dass Sie trotzallem nicht nur schlechte Eindruecke von hier mitgenommen haben. Ich haette Ihnen hier viel zeigen koennen was fuer Sie von Interesse gewesen waere, aber leider war ja keine Zeit da. Toronto wird eine sehr moderne Stadt in den naechsten Jahren und die vielen Europaeer die hier leben geben dieser Stadt auch ihr Gepraege. Ebenso war ich beeindruckt als ich vergangene Woche in Montreal fuer einige Tage war. Hier leben auch einige Landsleute denen es auch wirtschaftlich sehr gut geht. Ich werde bestimmt in 1-2 Jahren wieder in Europa seien und dann auch mal nach Starnberg kommen.

Ein Buch von Toronto will ich Ihnen dieser Tage schicken. Von meiner Tochter und mir recht herzliche Gruesse und vielen Dank fuer das Buch.

i k g s

Ihr

Matt Bern